

»Wir werden die Liga halten«

Tischtennis Bad Liebenzeller schöpfen Hoffnung / Ottenbronn in schwieriger Position

Von Oskar Wössner

Dass man die Vorrunde in der Verbandsliga als Schlusslicht beenden würde, hätte beim MUTTV Bad Liebenzell zu Beginn niemand erwartet. Der Sieg im letzten Vorrundenspiel gegen Tuttlingen entfachte nun neue Hoffnung im Kampf um den Klassenerhalt.

Nicht zuletzt deshalb ist sich

MUTTV-Vorstand Markus Buck auch sicher: »Wir werden die Liga halten.«

Für die Rückrunde winkt den Liebenzellern zudem unerwartete Hilfe, denn sie dürfen im Endspurt auf Einsätze des Brasilianers Gregory Araújo hoffen, der dem Vernehmen nach mindestens Oberligastärke haben soll und hinter Spitzenspieler Levente Szarka eingereiht wird (siehe Extra-Artikel »Zwei Farbtupfer«). Auf der nächsten Position taucht aus taktischen

Gründen Matthias Krammer auf, es folgen Markus Walz, Adam Drzysga, Thomas Krammer, Markus Buck und Christian Schlesiger.

In einer schwierigen Situation befindet sich der TTC Ottenbronn, der mit nur drei Pluspunkten auf dem ersten Abstiegsrang liegt. Den Kampf um den Klassenerhalt will die Mannschaft aber annehmen und fiebert bereits der ersten Rückrundenbegegnung gegen Wangen entgegen. TTCO-Vorstand Achim

Kappler spricht von einem richtungweisenden Match: »Ein Punkt wäre wohl zu wenig, deshalb muss unbedingt ein Sieg her.« In der Aufstellung steht Rolf Jäger nun auf Platz fünf, Günther Kühn in der Mitte.

Keine Abstiegsorgen hat indessen Landesligisten TV Oberhaugstett. Zum einen steht die Mannschaft mit 8:10 Zählern ohnehin mit einem ordentlichen Punktepolster da, zum anderen ist sicher, dass Spitzenspieler René Schaible die letzten fünf Begegnungen mit von der Partie sein wird. Dazu wird dann auch noch der Brasilianer Allan Sarmiento als neue Nummer eins kommen. Der junge Jan Teltschik ist nun in der zweiten Mannschaft aufgestellt, wird aber vornehmlich in der »Ersten« spielen, zudem rückt Harald Baitinger vor Oliver Schaible.



Mit dem TTC Ottenbronn vor einer schweren Rückrunde: Bernd Kirsch.

Foto: Stark

Lützenhardts Damen leicht und locker

Die Damen des TTC Lützenhardt können locker in die Rückrunde der Verbandsliga gehen. Mit 10:6 Zählern lief bei ihnen die Vorrunde so gut wie nie zuvor. Damit lohnt bei sechs Punkten Abstand zum ersten Abstiegsrang der Blick nach unten nicht mehr. Hinter Klara Misurak, Nejla Yaman und Julia Gutekunst kehrt Verena Riedt in die Mannschaft zurück und löst die glücklose Jessica Stickel ab.

TISCHTENNIS

MÄNNER
Bezirksliga Gr. 6, Samstag, 18 Uhr: SV Glatten - TSV Gärtringen II.

JUNGEN
Verbandsklasse Süd, Samstag, 12 Uhr: SV Deuchelried - SC Vogt. Bezirksliga Gr. 6, Samstag, 14 Uhr: CVJM Grütal - TSV Freudensstadt.

MÄDCHEN
Verbandsklasse Süd, Samstag, 13 Uhr: SG Aulendorf - TTC Neunstadt, 14 Uhr: SSV Schönmünzach - SC Vogt, 15 Uhr: SV Erlenmoos - TSV Untergröningen. Landesliga Gr. 3, Samstag, 11 Uhr: TV Dornstetten - TSV Altenburg, 11.30 Uhr: SSV Schönmünzach II - SV Liptingen, 15.30 Uhr: VfB Cresbach-Waldachtal - TTC Egenhausen.

BEZIRK SCHWARZWALD

Mädchen
Bezirksklasse, Samstag, 10 Uhr: TTC Egenhausen II - VfB Cresbach-Waldachtal II, 12.30 Uhr:

TTC Birkenfeld - SV Gültlingen.

Jungen
Bezirksklasse, Samstag, 10 Uhr: WSV Schömberg - SSV Schönmünzach, 11.30 Uhr: TV Calmbach - CVJM Grütal II, 14 Uhr: TV Dornstetten - TTC Egenhausen II. Kreisliga Nord, Samstag, 12 Uhr: SF Gechingen - MUTTV Bad Liebenzell, 13.30 Uhr: TV Calmbach II - TTG Unterreichenbach-Dennjacht. Kreisklasse A Nord, Samstag, 12 Uhr: TSV Wildbad - TTC Egenhausen III. Kreisklasse B Nord, Samstag, 14 Uhr: SF Gechingen II - TSV Hirsau. Kreisklasse C Nord, Heute, 19 Uhr: TTC Birkenfeld IV - TTC Birkenfeld III; Samstag, 11 Uhr: TTC Birkenfeld IV - SV Gültlingen III, 12 Uhr: SF Gechingen III - TTF Althengstett II. Kreisklasse D Nord, Samstag, 10 Uhr: TTC Birkenfeld V - VfL Nagold III, 14 Uhr: SF Gechingen IV - TV Calmbach IV.



Verstärkung für den TV Oberhaugstett: Allan Sarmiento.

Zwei echte Farbtupfer für den Spielbetrieb

Tischtennis Brasilianer im Bezirk am Tisch

(wö). Bei Verbandsligist MUTTV Bad Liebenzell und bei Landesligist TV Oberhaugstett tauchen in den Rückrunden-Aufstellungen mit Gregory Araújo (19) und Allan Sarmiento (17) neue Namen auf. Unwillkürlich fragt man sich: Wie und warum kommen zwei Brasilianer zum Tischtennis spielen in den Schwarzwald?

Maßgeblich beteiligt an diesen spektakulären Transfers der nominelle Spitzenspieler des TV Oberhaugstett, René Schaible. Er ist beruflich in Panama tätig und lernte die

beiden auf Geschäftsreisen in Brasilien kennen. Beide gelten als talentierte, ambitionierte Spieler, die sich mit einem längeren Trainingsaufenthalt in Deutschland spielerisch verbessern wollen, um in Zukunft vielleicht sogar an Pro-Tour-Turnieren teilnehmen zu können.

Bei den beiden Schwarzwälder Vereinen steigen sie zunächst in den Mannschaftssport ein, den es so in ihrer Heimat nicht gibt. Weiter sollen sie am Training bei höherklassigen Klubs teilnehmen, um sich über Turniere bei Vereinen ab der Regionalliga aufwärts ins Spiel zu bringen.

Der MUTTV und der TVO können also nicht mit einem längeren Engagement der beiden Exoten rechnen. Dieser Coup kostet die beiden Klubs übrigens keinen Cent, denn dieses wohl erstmalige Experiment soll durch Sponsoren des brasilianischen Verbandes finanziert werden. Für die Liebenzeller und Oberhaugstetter könnten die beiden aber durchaus mehr als Farbtupfer aus Südamerika sein.



Verstärkung für den MUTTV Bad Liebenzell: Gregory Araújo.

TV Calmbach segelt klar auf Meisterkur

Tischtennis Drei Schwarzwälder Mannschaften in der Bezirksliga akut abstiegsgefährdet

(wö). Ohne Verlustpunkt sicherte sich der TV Calmbach in der Bezirksliga die Halbzeitmeisterschaft. Und da die Entzäler am letzten Vorrundenspieltag den Haupttrivale SV Böblingen II mit einer 1:9-Schlappe nach Hause schickten und nun mit drei Punkten Vorsprung in Front liegen, zweifelt eigentlich niemand mehr am Titelgewinn. Da ist sich auch TVC-Vorstand Jürgen Metzler sicher: »Wenn keine Verletzungen auftreten, gibt die Mannschaft diesen Vorteil nicht mehr aus der Hand.« In der Aufstellung tauscht Ludwig Schmidt den Platz mit Carsten Knöller.

Eine Vorentscheidung fällt bereits Ende Januar, wenn die Calmbacher mit dem SSV Schönmünzach den Tabellenzweiten erwarten. Für die Murgtäler geht es in diesem Match bereits um die letzte

Chance im Meisterschaftsrennen. Aber selbst bei einem Sieg wären sie zum Titelgewinn noch auf fremde Schützenhilfe angewiesen. Doch damit rechnet SSV-Chef Klaus Frey nicht: »Wir wollen den zweiten Platz schaffen. Aber leider werden noch keine Re-

legationsspiele durchgeführt.«

Mit ausgeglichenem Punktekonto belegt der TTC Birkenfeld einen guten Mittelplatz und kann damit sehr wohl zufrieden sein. Für die Rückrunde muss Frank Ehmer seinen Platz in der Mitte für Giovanni Giorgini räumen

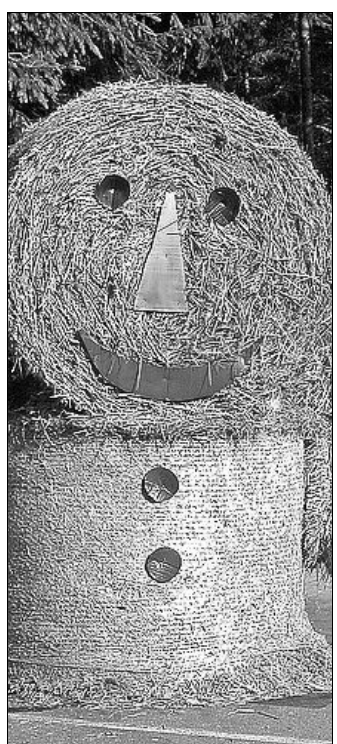
und steht nun auf Position sechs. An der Spitze tauschte Julian Bühler den Platz mit Dieter Herrigel. Nun muss sich zeigen, wie sich diese Umstellungen auswirken, aber bei sechs Zählern Abstand zu den Abstiegsrängen sollte nach unten nichts mehr passieren.

Bei elf Teams gilt die verschärfte Abstiegsregelung. Da aber von oben voraussichtlich keine Mannschaft in diese Liga kommt, spielen mit dem SV Glatten, CVJM Grütal und Calmbach II wohl drei Schwarzwälder Teams die beiden Absteiger aus.

Die Calmbacher Zweitvertretung besetzt das hintere Paarkreuz mit Dieter Orth und Zugang Eduard Oberbüchler neu. Zudem geht der bisherige Spitzenspieler Martin Kern hinter Frank und Jürgen Metzler zurück.



Jürgen Metzler und der TV Calmbach II wollen sich in der Bezirksliga die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen.



Im Tischtennis nicht beliebt: der Strohmännchen. Foto: Vic

Helmut Hauser: Die neue »Strohmännchenregel« ist eine Farce

Tischtennis Vereine zeigen sich sehr findig bei der Suche nach Schlupflöchern / Schlecht praktizierbar

(wö). »Strohmännchen« sind Spieler, die in einer Aufstellung stehen, aber nie zum Einsatz kommen. Vereine, die dies praktizieren, haben den Vorteil, dass bei geschickter Termingestaltung Spieler permanent in zwei Mannschaften mitwirken können.

Nun soll diesem Unwesen mit einer neuen Regelung zu Leibe gerückt werden, indem Spieler, die in der Vorrunde nicht mindestens dreimal spielen, markiert werden. Wenn diese nun nicht spätestens am vierten Rückrundenspieltag auflaufen, muss der beste Spieler aus der unteren Mannschaft unter Verlust seiner Spielberechtigung für diese sofort aufrücken. Dieser Vorgang hat Folgen für alle weiteren Mannschaften. Die jeweiligen Klassenspiel-

leiter sind angewiesen, dies zu überwachen und gegebenenfalls sofort zu handeln. Ist das einem nicht möglich oder versäumt er dies aus irgendwelchen Gründen, können sich Vereine bei einer Zuwiderhandlung aber darauf nicht berufen. Ein Blick auf konkrete Fälle macht das deutlich. Hört sich gut an, mehr aber auch nicht.

Fall 1: Beim Tabellenführer der Verbandsklasse, SV Böblingen, hat der als Nummer sechs aufgestellte Volker Ziegler in der Vorrunde kein Spiel bestritten. Dafür wirkte der Spitzenspieler der »Zweiten«, Bezirksmeister Jens Obst, in allen Partien mit. Mit einer Ausnahme war er aber auch in seiner Mannschaft immer dabei, die in der Bezirksliga um den Titel mitspielt. Genau

gegen diese Spielerei in zwei Mannschaften wollte der Tischtennisverband vorgehen. Jens Obst rückte nun für die Rückrunde in die »Erste« auf. Dafür ging die bisherige Nummer fünf, Christopher Stellweg, als neuer Spitzenspieler in die »Zweite« und wird damit wohl die bisherige Rolle von Obst übernehmen. Nun wird der »Strohmännchen« Ziegler zwar markiert, aber es laufen bereits die ersten Wetten, dass er spätestens am vierten Rückrundenspieltag auf dem Spielbogen erscheint. Dann könnte das Spiel, nun eben mit Stellweg, fast bis zum Ende der Runde weiter praktiziert werden.

Fall 2: Kreisliga-Halbzeitmeister TT Altburg hatte als Nummer sechs Georg Eckardt gemeldet, der ständig durch den

Spitzenspieler der »Zweiten«, Michael Baumgärtner, ersetzt wurde. Der wiederum wird in seiner Mannschaft im Kampf gegen den Abstieg gebraucht. Nun meldeten die Altburger mit Andreas Wehner aus Mönshausen einen Zugang für die »Erste«, von dem sie offenbar nicht wissen, ob und wie oft er spielen wird. Und schon wird gemutmaßt, dass hier der »Strohmännchen« Eckardt durch einen neuen »Strohmännchen« ersetzt werden soll.

Diesen Schachzug der Altburger machte der Ressortleiter Mannschaftssport, Wolfgang Schulz (Klosterreichenbach), nicht mit, da Wehner zuletzt vor fünf Jahren in einer Aufstellung gestanden hatte - als Ersatzspieler einer C-Klassenmannschaft ohne Ergebnisse.

Nicht neu ist, dass besonders ambitionierte Vereine auf ihren Vorteil bedacht sind und bei der Suche nach Schlupflöchern zur Umgehung einengender Regeln sehr findig sind. Das kann man ihnen nicht vorwerfen, denn schließlich verhalten sie sich nicht illegal.

Dennoch hat das Ganze ein Gschmäckle, zumal bei tricksenden Vereinen vornehmlich auch hohe Funktionäre tätig sind. Deshalb sollten Regeln so einfach und klar gefasst werden, dass sie zum einen leicht praktizierbar sind und zum anderen auch greifen. So jedenfalls teilen viele die Meinung von Bezirksgeschäftsführer Hermann Hauser (Neubulach), der diese »Strohmännchen«-Regel als Farce bezeichnet.